

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

1 (2.1.1914)

Durlacher Wochenblatt

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
derein Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 1

Freitag den 2. Januar 1914. *Dupps* 85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Jan. Am 2. Januar feiert der Leiter des badischen Schulwesens Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Ernst v. Sallwürk sein goldenes Doktorjubiläum.

Durlach, 31. Dez. Gestern mittag passierte beim Schlittensahren dem 8jährigen Söhnlein der in der Schloßstraße wohnenden Familie Ungeheuer ein gefährliches Unglück. Er fuhr mit einem Schlitten den Weg beim Schloß herab und an einem unten vorüberfahrenden Fuhrwerk vorbei, wobei er wohl einem Pferde zu nahe kam und einen Hufschlag auf den Backenknochen erhielt. Eine recht tiefe Wunde entstand, sodaß er in das Vinzentiushaus nach Karlsruhe gebracht werden mußte, wo er nun schwerkrank darniederliegt. Der schwergeprüften Familie unsere allgemeine Teilnahme.

Durlach, 1. Jan. Mit weithin vernehmbar mehreren kanonendonnerähnlichen Schlägen explodierte am Silvesterabend um 1/10 Uhr auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise im Ladengeschäft der Frau C. Pöhler Witwe eine größere Menge Feuerwerkskörper bezw. auch Munition. Der mächtige Druck, den die Explosion verursachte, warf 2 ziemlich große Schaufenster und die Glasstüre in tausend Scherben auf die Straße, so daß großes Unglück hätte passieren können. Trotzdem die Explosion auch sofort den übrigen brennbaren Ladeninhalt in den Brand setzte und sich die Inhaberin des Geschäfts in unmittelbarer Nähe der Unglücksstätte befand, hat diese wunderbarer Weise keine nennenswerte Verletzung erlitten. Die Nachbarschaft und die freiwillige Feuerwehr war rasch zur Stelle und es konnte deshalb das Feuer alsbald gelöscht werden, sodaß, nachdem noch von der Feuerwehr alles nötige ausgeräumt worden war, um 11 Uhr jede weitere Gefahr beseitigt

war. Als einen Mangel hat es sich bei dieser Gelegenheit herausgestellt, daß den derzeitigen Schneeverhältnissen wieder einmal keine Beachtung geschenkt war, denn die Straßenhydranten waren fest zugefroren und konnten erst nach Aufgießen mit heißem Wasser geöffnet werden. Jedenfalls ist die Sparbarkeit, die hier geübt wird, nicht am Platze, und sollte unbedingt darauf gesehen werden, daß bei jedem Schneefall die Hydranten freigelegt und nach Vorschrift behandelt werden.

Durlach, 2. Jan. Die Neujahrsnacht verlief hier auffallend ruhig und das Geknatter der üblichen Neujahrschüsse trat nur sehr schwach hervor.

E. Durlach, 2. Jan. Beim Standesamt Durlach kamen im abgelaufenen Jahr 1913 zur Anzeige bezw. wurden vollzogen: 335 Geburten (1912: 355), 191 Sterbfälle (165), 128 Eheschließungen (137).

Durlach, 2. Jan. Am 1. d. M. stieß auf der Kodelbahn einem 8 Jahre alten Knaben aus Karlsruhe ein Unfall zu; derselbe wurde von einem anderen Knaben überfahren und in bewußtlosem Zustande von der Bahn aufgehoben; er erholte sich jedoch bald wieder.

Pforzheim, 1. Jan. Nach vorläufigen Feststellungen beträgt der durch den Orkan am letzten Sonntag verursachte Windbruch in den badischen Domänenwäldungen gegen 3000 Festmeter, in den städtischen Wäldungen rund 1000 und im Eutingen Wald ungefähr 500 Festmeter.

Bruchsal, 1. Jan. Die Oberbürgermeisterwahl wird am 10. Januar nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr stattfinden.

Mannheim, 1. Jan. Der neue Oberbürgermeister Theodor Kutzer ist am Mittwoch nachmittag durch den Amtsvorstand Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Clemm verpflichtet worden und tritt am 2. Januar sein Amt an.

Rastatt, 2. Jan. Gestern nachmittag spielten in der Ludwigsfeste (Kaserne der 11er)

zwei Rekruten der 7. Komp. mit ihren Gewehren; sie hatten sich eine Platzpatrone verschafft und legten auf einander an. Der eine traf den anderen in den Kopf, sodaß dieser sofort tot zu Boden sank. Untersuchung ist eingeleitet.

Gaggenau, 1. Jan. Der Polizei ist es gelungen, einer Diebesgesellschaft auf die Spur zu kommen, die seit einem halben Jahr in den Benzwerken durch Uebersteigen der Einfriedigung große Metalldiebstähle ausführte. An bereitstehenden neuen Automobilen wurden Messing- und Rotgussteile abgeschraubt, und der Firma hierdurch ein Schaden von ungefähr 3500 M. zugefügt. 3 Täter sind jetzt ermittelt und ein Fehler in der Person des Althändlers Karl Lang von Hörden.

Freiburg, 1. Jan. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerschaftsausschusses die Uebernahme von 10 Geschäftsanteilen des Bauvereins Freiburg zu je 200 M. beschlossen. — In verhältnismäßig erfreulicher geistiger und körperlicher Mäßigkeit konnte am Silvestertag ein alter badischer Veteran, Wachtmeister a. D. Karl Baier, sein 85. Lebensjahr vollenden. Der Jubilar machte unter dem Markgrafen Maximilian von Baden den Feldzug gegen die Aufständischen mit.

Grunern b. Freiburg, 1. Jan. Infolge des schlechten Ausfalls des diesjährigen Herbstes haben sämtliche hiesigen Vereine beschlossen, von Christbaumfeiern abzusehen.

Singen a. S., 1. Jan. Der Bürgerschaftsausschuß hat mit allen gegen die Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokratie die Einführung einer städtischen Verbrauchsabgabe auch hier genehmigt, von welcher 50 % für den Umlageausgleichsfond, 10 % für den Straßenbauhof und 40 % für Arbeitslosenfürsorge bestimmt sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Jan. Die Wetterberichte aus dem Reiche melden allgemein ein Auf-

Feuilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Eisenstein.

Nachdruck verboten.

„Geh schauen, Leichwirt, ob er denn noch nit kommt?“ sagte der Wiesenbauer, unruhig auf der Bank herumrückend. „Mir scheint, er läßt sich gar zu viel Zeit heut beim Heimweg, unser Bürgermeister!“

„Verdächtig ist's,“ nickt der alte Gralbauer, der zwischen dem Herrn Pfarrer und dem jungen, dicken Beitelbauer sitzt. „Hab mir's schon gedacht, daß es schlecht ausgehen wird. Drei kohlschwarze Raben sind aus'm Wald hinter dem Bürgermeister seiner Mühle aufgeflogen, just, wie er fort ist von Friedleiten. Das wird wohl bedeuten.“

„Daß Du ein altes, abergläubisches Weib bist, Gral, gerade so wie der Briefträger Stafel, der auch allemal was hören und sehen muß!“ fällt der Pfarrer mit gutmütigem Spottlächeln ein und klopft seine kurze Holzpeife an der Tischkante aus.

Dann tut er einen Schluck aus seinem Bierkrügel, klappt den Silberdeckel, den ihm die Gemeinde Friedleiten vor Jahresfrist gestiftet hat, energisch zu und blinzelt verärgert

nach der blonden Leichwirtschtochter, Regina, hinüber, die sich heute gegen zwei Anbeter zu wehren hat: gegen den propig mit einer Zigare zwischen den Lippen zu ihrer Rechten sitzenden Konrad Beitel und gegen den Holzmeister Andres, die ihr gleicherweise mit selbstbewußten Mienen den Hof machen.

Und so wohlgefällig der Leichwirt diese Annäherung des reichen Beitelbauern an Regina beobachtet, so albern erscheint sie dem Pfarrer, der jetzt scherzend sagt: „Daß ihr mir halt gar keine Geduld lernen wollt! Nehmt euch ein Beispiel an der Leichwirtsdirn: Da lügen ihr schon zwei Stunden lang gleich zwei auf einmal die Ohren voll, und noch ist ihr die Geduld nicht ausgegangen! Dir dauert's auch nicht zu lang, bis der Bürgermeister kommt, gelt, Regina?“

Reginas rosiges Gesicht färbt sich plötzlich dunkelrot, aber dann wirft sie den hübschen Kopf, über dessen Stirn die blonden Zöpfe gleich einer Krone liegen, übermütig zurück und blüht den alten Pfarrer mit ihren kornblumenblauen Augen neckisch an.

„Könnt's nit sagen, Hochwürden. Wenn sich's um Mannsleut handelt, muß eins schon immer Geduld haben... so oder so! Wird wohl der Bürgermeister auch zu erwarten sein.“

Auf diese Rede hin hebt ein zaudernder, blasser Mensch den strohblonden Kopf und schmunzelt:

„Wer weiß? Könnt sein, daß er unterwegs wo hängen geblieben ist, der Herr Bürgermeister.“

Der Pfarrer zieht die buschigen Augenbrauen hoch und zuckt ärgerlich die Schultern.

„Wißt nicht wo? Stafel, Du willst wieder einmal der Uebergescheite sein und vergißt, daß Dein Verstand — im Magen sitzt!“

„Derweil noch nit, Hochwürden. Haben mir heut erst drei „Gollasch“, zwei „Käs und Salami“ und drei „Schweineres“ zahlt, die Großbauern da. Ist grad der Boden gelegt.“

Alle lachen. Nur Regina nicht, die bestürzt auf den Briefträger Stafel blickt und sich auch nicht rührt, als der Beitelbauer jetzt mit einem boshaften Seitenblick auf sie zu diesem sagt: „Kannst Dir noch ein Rauchfleisch geben lassen, Fress-Stafel, wenn Du uns das näher erklärst mit dem Bürgermeister seinem „hängen bleiben“. Läuten hab ich wohl gehört, aber nit schlagen.“

Stafel, den sie zu Friedleiten seines schier unstillbaren Appetits wegen den „Fress-Stafel“ nennen, schießt verlegen nach dem Pfarrer, der aber schweigend seine Peife in Brand setzt und große Rauchwolken vor sich hinbläst. Da

hören des Schneefalls. In Hamburg herrscht ständiges trockenes Frostwetter mit schwachem Winde. Heute ist kein Schnee gefallen, ebenso in Köln, wo das Wetter bei ziemlich starkem Frost klar ist. In Leipzig und Nürnberg war gestern leichter Schneefall, der in Leipzig bis heute mittag anhält. In Breslau herrscht trockenes Wetter bei 5 Grad Kälte, in Königsberg klares Frostwetter ohne Niederschläge.

* Berlin, 2. Jan. Außer in Charlottenburg fanden gestern Erstaufführungen von Wagners „Parsival“ in Breslau, an den beiden Landestheatern in Prag, an der Buda-pesther Volksoper, in Rom und Bologna statt. Auch in der Großen Oper in Paris fand in der Form einer Generalprobe eine Aufführung „Parsivals“ statt.

* Pocz, 2. Jan. Am 31. Dez. wurde die Ehefrau des Drechslers Morenga in der Räucherzimmer tot aufgefunden. Als der Ehemann die Leiche hinabtragen wollte, wurde er vom Herzschlag getroffen und starb ebenfalls.

* Kassel, 1. Jan. Als Nachfolger des kommandierenden Generals Frhr. v. Scheffer-Boyadel ist Generalleutnant v. Plüskow, bisher Kommandeur der 25. Division in Darmstadt, mit der Führung des 11. Armeekorps beauftragt worden. Generalmajor v. Kluge, der hiesige Brigadeführer, wurde unter Ernennung zum Generalleutnant zum Führer der 18. Division in Flensburg ernannt.

Frankreich.

* Paris, 1. Jan. Der Bataillonschef Lovanier aus dem Gefolge des Kriegsministers Rouleus begab sich nach Grisolles, um dem deutschen Militärattaché v. Winterfeldt die Wünsche des Ministers und die der französischen Armee auszusprechen.

* Paris, 2. Jan. Wie aus Montbeliard im Departement Doubs gemeldet wird, gab ein Deserteur namens Reuille auf zwei Schutzleute, die ihn auf der Straße festnehmen wollten, mehrere Revolvergeschüsse ab und verwundete einen derselben; hierauf entleibte sich R. selbst, indem er sich eine Kugel in den Kopf schob.

Schweden.

* Stockholm, 1. Jan. Die Beisetzung der Königin-Mutter Sophie findet am 8. Januar statt.

Italien.

* Rom, 1. Jan. Dem „Popolo Romano“ und dem „Messagero“ zufolge hat sich die Meldung der „Tribuna“, ein Polizeikommissar habe gegen „Unbekannt“ Anklage wegen Unterschlagung des Testaments des Kardinals Rampolla erhoben, bisher nicht bestätigt.

Amerika.

* New-York, 2. Jan. Aus Laredo

wird gemeldet: Die Insurgenten unternahmen heute morgen einen furchtbaren Sturm auf Nuevo-Laredo. 200 Mann von ihnen wurden getötet; auch die Bundesstruppen hatten schwere Verluste. Um 9 Uhr zogen sich die Angreifer zurück. Es wird eine Wiederaufnahme des Sturmes erwartet.

Industriegleise und Straßenbahn.

Dem Artikelschreiber in letzter Nummer des Durlacher Wochenblattes kann nur voll und ganz darin beigepflichtet werden, daß die Ueberquerung einer so belebten Straße wie der Karlsruher Allee mit einer Industriegleise ein großes Verkehrshindernis und eine ständige Gefahr bilden würde und daß deshalb eine solche Kreuzung, — wo doch anderwärts überall darauf Bedacht genommen wird, vorhandene Niveau-Uebergänge zu beseitigen — wenn irgend möglich vermieden werden sollte.

Die Möglichkeit hierzu hat aber der betr. Einfender in einem Gleisanschluß von Norden her bereits vorgezeichnet und es könnte seitens der Stadtverwaltung höchstens der Einwand erhoben werden, daß man der Maschinenfabrik Grizner wegen deren Anschluß wohl hauptsächlich die Führung des Industriegleises durch die Friedrichstraße vorgezogen worden ist, die Möglichkeit nicht nehmen will, den Anschluß auch später noch herzustellen, wenn über kurz oder lang veränderte Verhältnisse dies notwendig erscheinen lassen sollten. Dieser Einwand dürfte aber wohl kaum stichhaltig und ausschlaggebend sein, denn die Griznerische Fabrik grenzt mit ihrem Gelände direkt an den neuen Güterbahnhof und dürfte es also ohne besondere Schwierigkeit möglich sein, einen Bahnananschluß für das Werk jederzeit herzustellen, zumal auch das frühere Bahngelände zwischen Auerstraße und altem Bahnhof in den Besitz der Fabrik übergeht und ein ev. Anschlußgleis also größtenteils auf fabriktweises Gelände verlegt werden könnte.

Es verdient hiermit der in dem vorangegangenen Artikel gemachte Vorschlag, für die zunächst in Frage kommenden Firmen, wie Sebold &c., einen Gleisanschluß von Norden her herzustellen, ohne gleichzeitig der Fabrik Grizner die Möglichkeit zu nehmen, erforderlichenfalls später vom neuen Güterbahnhof her einen Anschluß zu bekommen, seitens der Stadtverwaltung in ernstliche Erwägung gezogen und wenn nur irgend möglich ein Einvernehmen mit den übrigen zuständigen Stellen zur Durchführung gebracht zu werden, denn Gemeinderat und Bürgerausschuß würden eine schwere Verantwortung auf sich laden, wenn sie ohne ganz zwingende, unüberlegbare Gründe einer Ueberquerung der Karlsruher Allee zustimmen und damit eine überaus gefährliche und verkehrshindernde Einrichtung schaffen würden, deren Wiederbeseitigung früher oder später sich mit der steigenden

Entwicklung der Stadt doch als eine gebieterische Notwendigkeit erweisen dürfte. — ch.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 30. Dez. Auf eine in allen Teilen wohlgeungene Weihnachtsfeier kam der Gesangsverein „Lyra“ zurückblicken. Der Saal des Gasthauses zum „Grünen Hof“ war dicht gefüllt. Eingeleitet wurde das reichhaltige Programm mit dem Chor „Sonntag ist's“, worauf ein vortrefflich gesprochenes Prolog und die Uebergabe der Ehren-Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft an Herrn Friedrich Barthlott folgte. Nun folgten ernste und heitere Theaterstücke, Solis, Duette &c. Auch schöne Männerchöre, besonders der Weihnachtsgesang von Th. Ziegler, dem derzeitigen tüchtigen Dirigenten des Vereins, wurden vorzüglich zu Gehör gebracht. Ein reich ausgestatteter Glückshafen brachte manchem Besucher unversehrte Freude Ueberraschung. Allen denen, die zu dem guten Gelingen des Abends beitrugen, sei herzlich Dank gesagt. — r.

Eingelände.

A. Durlach, 2. Jan. Gestern nachmittag sahen wir einen älteren Herrn mit einem großen Besen bewaffnet, vom Rittnerwald herkommen und zerbrachen uns den Kopf darüber, was derselbe wohl da oben mit diesem Instrument gemacht haben könnte. Vielleicht hat er eine Bahn für die Rödler gekehrt? Nein, so töricht wird doch niemand sein. Um unsere Neugierde zu befriedigen, ließen wir uns mit demselben in ein Gespräch ein und frug er uns, als wir auf den Besen zu sprechen kamen, erstaunt, ob wir denn nicht erraten könnten, daß er Mitglied vom Vogel- bzw. Tierchutzverein sei und im Walde an geeigneten Stellen den Schnee entfernt und Futter gestreut habe für die armen Säger, die den Sommer über unser Herz erfreuten und jetzt, wo der Boden mehrere Zentimeter tief mit Schnee bedeckt ist, Gefahr laufen, vor Hunger sterben zu müssen? Der Vogelfreund erzählte uns sodann, daß in vielen Gegenden Deutschlands nicht allein viele Mitglieder der Tierchutzvereine, sondern auch andere Freunde der Natur im Winter, wenn alles gefroren, oder mit Schnee bedeckt ist, sich in dieser Weise der gefiederten Welt annehmen, und sei es sehr zu bedauern, daß man hier so etwas noch nicht kenne, oder nicht kennen wolle. — Wir drückten dem Herrn unsere Bewunderung aus und hoffen mit ihm, daß diese Zeilen manchen edlen Naturfreund ermuntern werden, seinem Beispiele zu folgen, denn es genügt wirklich nicht, wenn wir die armen Tiere vor unseren Fenstern oder in unserem Hausgarten füttern, man muß sie auch gerade dort aufsuchen oder besuchen, wo wir sie im Sommer zu finden hoffen. Gedenket der hungernen Vögel.

siegt Stafels Sehnsucht nach dem Rauchfleisch und er lüchelt halbblaut: „Du mein — wird es wohl ganz Friedleiten schon wissen, daß der Bürgermeister gern im Bachwirtschhaus zuspriecht? Sind ja Nachbarn, er und die rot-haarige Wirtin . . . und beide verwitwet — und taugen täten sie nit schlecht zusammen. . .“ „Lügenmaul!“ fährt Regina zornig auf. „Das glaubst ja selber nit. So eine, wie die Bachwirtin und . . . und unser Bürgermeister, der Heidrich!“ Reginas entrüsteter Blick begegnet dem spöttischen ihres dicken Verehrers. „Na, sauber ist sie ja, die Bachwirtin. Und die Acker grenzen aneinander. Könnt ganz leicht in einer Hand sein, dem Heidrich seine Mühle und der Bachwirtin ihre Wirtschaft,“ grinst der Beitelbauer. „Hab mir sagen lassen, die Martina tät sich höllisch um die kleine Beva vom Heidrich bekümmern. Er wird ja dem Kind doch wieder eine Mutter geben müssen. . .“

„Wäre eine saubere — die!“ „Bist auf sie vielleicht neidisch?“ sagt der Beitelbauer halbblaut und stößt Regina an den Ellbogen.

Regina steht hastig auf. „Ich? Weileib nit! Nur wundern tät's mich, wenn er so dumm wäre, der Heidrich. Habt ihn ja grad drum zum Bürgermeister

gewählt, weil er gescheiter ist als die andern Mannsleut von Friedleiten. Und so ein Mann, der 'rum kommen ist in der Welt. . .“

„Na, wo denn gar? Beim Militär war er halt! Hätten andere auch können. . .“

„Wenn sie keine — Plattfuß' hätten, mein lieber Beitel! Aber nachher könnten sie noch lang nit Orgelspielen und Bücher lesen, wie der Heidrich. Und ich sag's frei heraus: eine Sünd und Schand wär's, wenn so einer sich wegwerfen tät an das rothaarige Frauenzimmer, das alle Finger lang ein' andern Verehrer hat am Schürzenbandel!“

„Na, das muß man sagen — Mundstück hast kein schlechtes, Dirn,“ stammelt der Beitelbauer, verblüfft auf die hochaufgerichtete Mädchengestalt glosend, die mit blitzenden Augen über ihn hinweg in die Weite sieht. Auch Andres starrt mit flimmerndem Blick auf Regina. Und in seinem wettergebräunten, hagern Gesicht, dem zwei hellgraue, scharfblickende Augen den Charakter geben, liegt ein erschrockenes Staunen.

„Regina —“ hastet er ihr halbblaut mit heiferer Stimme ins Ohr, „soll ich mir da draus die Antwort zimmern auf meine Frage vorhin?“

Sie mißt ihn kühl und spöttisch. „Narr Du! Könnt mir nit denken, was

meine Rede zu tun hätt' mit Deiner dummen Fragerei? Aber mei Lebtage hab ich's nit leiden mögen, daß sie einem Menschen, der sich nit verteidigen kann, so hinterrücks die Ehr abschneiden.“

Er greift nach ihrer Hand. „Wirklich, Regina? Nur das hast gemeint?“

„Was denn sonst?“ gibt sie hochmütig zurück und fährt, ihm rasch ihre Hand entziehend, fort: „Festhalten darfst mich nit. Weißt ja — der Beitelbauer hat für 'n Freß-Stafel ein Rauchfleisch bestellt.“

Damit läuft sie geschäftig zwischen den vollbesetzten Tischen hindurch nach der kleinen, rotverhangenen Glastüre, die Küche und Schankstube verbindet.

Der Reichwirt hat inzwischen die Stube verlassen und ist aufatmend vor die Haustüre getreten.

Von einer Seitenstraße her rollt ein Steirerwäglein beim Reichwirtschhaus vor. Ein alter, grauhaariger Mann mit schlechttrafiertem Sinn, vorgebeugter Haltung, eckigem Kopf und mürrischen, vom Alter oder Krankheit furchig gewordenen Zügen sitzt darin. Quirin Zeetsch, der reichste Großbauer von Friedleiten. Mit ihm kann sich höchstens sein junger Nachbar, der Beitelbauer, messen.

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldung zur Stammrolle.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1914 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:

- alle Deutschen, welche im Jahr 1914 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahr 1894 geboren sind;
- alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineteil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1914 hinaus zurückgestellt wurden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat vom 2. bis 15. Januar k. Js. Zimmer Nr. 2 auf hiesigem Rathaus zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder tot sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis*) vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Lösungsscheine vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu erteilen. (R.M.G. § 32).

Durlach den 30. Dezember 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Reichardt

Dreiluft

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß unter dem Bestand der Hühner des Conditors Adolf Herrmann hier die Geflügelcholera ausgebrochen ist.

Durlach den 31. Dezember 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Offene Stelle.

Aus Anlaß der allgemeinen Nachprüfung der Gebäudereinschätzung zur Feuerversicherung bedarf die Stadt Durlach eines zuverlässigen Ortsbauwärters aus den Kreisen der Baufachverständigen. Verwendungsdauer: ungefähr 1/2 Jahr.

Bewerber wollen ihre schriftlichen Gesuche bis spätestens Dienstag den 6. Januar 1914 in der Frühe hierher richten. Nähere Auskunft Rathaus Zimmer Nr. 10. Der Gemeinderat

Prima junges fettes

Mastkuhfleisch

Pfd. 75 Pfg.

empfehlen

Karl Geyer, Herrenstraße 16.

Grünerstraße 2 ist eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör Kiliansfeldstraße sofort oder auf 1. April, ferner eine 2-Zimmerwohnung in der Mansarde Schillerstr zu vermieten Andreas Selter, Aue, Telephon 203.

Eine freundliche 2-Zimmerwohnung im 2. Stock samt allem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten Weiherstr. 10

2-Zimmer-Wohnung mit Gas und sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten Pflanzstraße 29 I links.

3-Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten Kronenstraße 3.

Gröningerstraße 37, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock daselbst

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör an kleine Familie auf 1. April zu vermieten Weiherstraße 13.

Eine 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Glasabschluß, Anteil an der Waschküche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten Bäderstraße 4.

Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zugehör an einzel Person oder kl. Familie auf 1. April zu vermieten Spitalstr. 21.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Speisekammer nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Gröningerstraße 20 II.

Pfannkuch & Co

Neujahrs-Abschlag!

Mehl

Wir führen nur Mahlungen erster süddeutscher Mühlen

0 Mehl 0 5 Pfd. 90 Pfg.
1 Mehl 1 5 Pfd. 85 Pfg.
4 Mehl 4 5 Pfd. 65 Pfg.

Feinstes Anchenmehl
in praktischen Handtuchsäcken
5 Pfd.-Säcken 10 Pfd.-Säcken
Nr. 1. — Nr. 1.95

Konfektmehl
5 Pfd.-Wischtsäckchen
Nr. 1.10

Mageres Dörrfleisch

per Pfd. Nr. 1.05

Sauertraut

Pfd. 6 Pfg. 10 Pfd. 55 Pfg.
Frankfurter Würstel 8er
3 Paar 75 Pfg.

Neue serb. Zwetschgen

per Pfd. 25 Pfg.

la. Limburger Käse

im ganzen Laib im Aufschnitt
per Pfd. 34 Pfg. per Pfd. 36 Pfg.

Kerzen Stearinlichter (Komposition) 1/2 Pfd.-Paket 48 Pfg. Paraffinlichter 25 Pfg. per Paket

Sicherheits-Zündhölzer sogenannte Schweden 27 Pfg. per Paket

10% Konserven-Rabatt 10%

ab 1. Januar auf unsere sämtlichen Gemüse- und Früchte-Konserven.

Berlangen Sie bitte unsere Spezial-Konserven-Preisliste.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Eine kleine 2-Zimmerwohnung im 2. Stock samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Adlerstraße 12 I

Ein großes, schönes Zimmer samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten Königstraße 3 II.

Ein großes Parterre-Zimmer samt Zubehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Amalienstraße 27, 1. St.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten Kappenstraße 21.

Eine 2-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 14, 2. St. r.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April zu vermieten Pflanzstraße 55

2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Seboldstraße 10, 2. St.

2-Zimmer-Wohnung mit Altov und Zubehör zu vermieten auf 1. April Pflanzstraße 17, Laden.

2 freundl. Wohnungen 2. Stock 3-4, Mansarde 3 Zimmer mit Zubehör im Seitenbau an anständige Familien zu vermieten. Sophienstr. 10, part.

Ein großes Zimmer mit Küche im Hinterhaus per 1. April oder früher zu vermieten Pflanzstraße 17, Laden.

Eine kleinere 2-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Adlerstraße 5, 2. St. I.

Kiliansfeldstr. 19 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Mansard.wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten Seboldstraße 13 2. Stock.

Eine freundl. 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 1. Stock auf 1. April zu vermieten Kiliansfeldstraße 20.

Möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Lyra.

Die nächste
Singstunde
findet Donnerstag den 8. Januar
statt
Der Vorstand
NB Samstagabend 9 Uhr:
Ausführung im „Döhen“



DURLACH

Kameradschaftl. Vereinigung der
techn. Waffner

Am Samstag den 3. Januar
1914, abends pünktlich 1/2 9 Uhr,
findet im Lokal (Roter Löwe)

Mitgliederversammlung
statt, wozu wegen wichtiger Be-
sprechung um vollzähliges Erscheinen
gebeten wird.

Der Vorstand.

Obstbau-Verein Durlach.

Sonntag den 11. Januar,
nachmittags 2 Uhr, findet im
„Döhen“ (Nebenzimmer) unsere
ordentliche

Generalversammlung
statt, wozu wir unsere Mitglieder
freudlichst einladen.

Anträge sind bis zum 5. d. M.
beim Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand

Schwabenverein (Eintracht)

Durlach.



Am Sonntag den 4. Januar,
nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal
(Gambrius)

Generalversammlung
statt. Wegen wichtiger Tages-
ordnung ersucht um vollzähliges
Erscheinen
Der Vorstand

Tagesordnung wird im Lokal
bekannt gegeben.

Zur Kanne.

Sonntag den 3. Januar,
abends 8 Uhr:

Christbaumfeier
mit Konzert, humorist. Vorträgen
und Gabenverlosung

Stammgäste, Freunde und Gön-
ner laden wir hierzu freundlichst
ein und sehen einer regen Be-
teiligung entgegen.

Das Komitee

Zu der morgen
Samstag den 3. d.
M., abends 8 Uhr, beginnenden

Weihnachtsfeier
sind die Stammgäste, welche sich
in der Liste eingetragener haben,
mit Familienangehörigen nochmals
freudlichst eingeladen

Humoristischer Teil: Stausch.
Wilhelm Bodenmüller
zum Bären

Frühchen Speck u. Schmeer
sowie feinst geräuchert **Schwarz-
wälder Speck** empfiehlt
M. Hanßmann, Friedrichstraße 4.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, welche uns beim Ableben unseres
lieben Vaters, Großvaters, Bruders,
Schwiegervaters und Onkels

Karl Steinle

Privat

zuteil wurden, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 1. Januar 1914.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, unseren lieben Gatten, Vater,
Bruder, Schwager und Onkel

Karl Friedrich Korn

Schlosser

nach langem, schwerem Leiden in ein
besseres Jenseits abzurufen

Durlach den 2. Januar 1914

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um
3 Uhr statt.

Neujahrs-Enthebungen.

Frau Privatier Uh 3 M., Postdirektor Knebel u. Frau 3 M.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten

Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Ad. Nummenhofer nebst Familie
Goldener Löwe.

Militär- Verein.

U. d. P. Sr. Gr. G. d. Prinzen Maximilian von Baden.
Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden zu der am
Samstag den 3. Januar 1914, abends 1/2 9 Uhr, im großen
Saale zur W'ume (bei Kamerad Mannherz) stattfindenden

General-Versammlung

mit dem freudl. Ersuchen einzuladen, vollzählig erscheinen zu wollen.
Tagesordnung gemäß § 6 Abs 5 der Satzungen.
Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

In besonderer und wichtiger Angelegenheit wiederholen wir
unser dringendes Ersuchen um vollzähliges Erscheinen. D. G.

Alles lacht! Alles muß lachen!

Aue. — Gasthaus zum Sternen.

Countag den 4. Januar:

Grosse Variété-Vorstellung

der beliebten Artisten-truppe (Dir. F. Fröhlich).
Akrobati, Gymnastik, Zauberei, musical Clown usw., nur erstklassige
Darbietungen, Bauerndarsteller

Urkommischer Schläger: „Alles außer Rand und Band“
zum Töblachen

Anfang abends 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Eintritt 25 S.
Hierzu ladet freundlichst ein

G. Heldmaier 3 Sternen.

Die Teilnehmer an
der Christbaumfeier in
der „Großen Linde“ werden auf
Samstagabend zu einem festl.
Freibier eingeladen

Wilh. Meier

„Großen Linde“

1a. fettes Rindfleisch, 1/2 Pf. 90 S

Schweinefleisch zum

Braten „ 96 „

Koteletts „ 1 „

Bauchlampen „ 90 S

Kalbsteck „ 1 „

empfehlen

Mehgerei Knecht, Kellerstr. 10.
NB. Fortwährend ist junges
Rindfleisch, gesalzen und frisch,
zu haben.

Emulsion Honig-Lebertran

mit knochenbildenden Salzen

Beste Emulsionsmarke

von erfrischendem Wohl-
geschmack, hustenvor-
beugend, sehr bekömm-
lich.

Flasche M 2.50, 3 Fl. 6 75

Scotts Emulsion

Flasche M 3.—

Möwen „Marke“

Fl M 2.—, 3 Fl. 5.25

Kraft Emulsion

Fl M 1.50, 3 Fl. 3.75.

Adler-Drogerie A. Peter.

Zu ge. Frau empfiehlt sich Sam-
tags und Sonntags im Servieren.
Aue, Kaiserstraße 22, 3. St. 1.
Ebenfalls wird auch Wäsche
zum Waschen angenommen.

Gutes kleineres Zimmer
nebst Pension sucht sofort junger
Kaufmann. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr 1 an die Exp.

3-4-Zimmer-Wohnung mit
Renovierung zum 1. April gesucht.
Geht Offerten mit Angabe der
Zimmer-Größen unter Nr 2 an
die Expedition dieses Blattes erb.

Durlach oder Umgebung
heißbares möbl. Zimmer
von besserem Herrn gesucht, mit
oder ohne Kost. Offerten unter
Nr 4 an die Expedition d. Bl.

Eine 3- und eine 2-Zimmer-
wohnung sind auf 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen

Wilhelmstraße 2, 1. Stock.

2 schöne 3-Zimmerwohnungen
mit Glasveranda und reichl. Zu-
behör auf 1. April zu vermieten

Hauptstraße 76 II

Wohnung zu vermieten.

In der Friedrichstraße beim Post-
neubau ist eine Wohnung von 3
Zimmern nebst Zugehör auf 1. April
zu vermieten. Näheres

Karlshofer Allee 9, 2. St. r.

Billig abzugeben

ein noch neuer, sehr schöner **Ueber-
zieher** und drei getragene, sowie
ein **Capes**. Wo, sagt die Exped.

Schöne Mansardenwohnung von
2 oder 3 Zimmern auf 1. April
zu vermieten

Lammstraße 17.

Ein gut erhaltener

Einspanner-Schlitten

preiswert zu ver-
kaufen Gröningen, Wiswardstraße 7.

Borussische Witterung am 3. Jan.

Bewölkt, meist trocken, abnehmender
Frost.